



FRANZ GRILLPARZER

Franz Grillparzer wurde am 15. Januar 1791 als Sohn eines angesehenen Rechtsanwalts in Wien geboren. 1807 nahm Grillparzer in Wien das Studium der Rechte auf. Nach dem Studienabschluss trat Grillparzer im Jahre 1813 als unbesoldeter Praktikant in die Wiener Hofbibliothek ein, wo sich ihm genügend Gelegenheit bot, Sprachen zu lernen und griechische Autoren zu lesen. Aus dieser Zeit stammt auch die Übersetzung von Calderons "Leben, ein Traum" aus dem Spanischen ins Deutsche.

Als der damalige Dramaturg des Hofburgtheaters Schreyvogel von Grillparzers Übersetzungsversuchen erfuhr, ermutigte er ihn dazu, aus dem vorhandenen Schatz an Räuber- und Gespenstergeschichten ein Drama, nämlich die "Ahnfrau", zu verfassen.

Inzwischen war Grillparzer Finanzbeamter geworden. Nun konnte er sich endlich der Verfassung der "Ahnfrau", eines Trauerspiels in fünf Akten, widmen. Nach zwei von der Zensur erlassenen Verboten wurde das Drama schließlich im Theater an der Wien aufgeführt. 1818, war ein weiteres Theaterstück, die "Sappho", vollendet und gelangte mit großem Erfolg zur Aufführung. Nach der Rückkehr von einer Italienreise 1819 stellte er die Trilogie "Das Goldene Vlies" fertig.

Der damalige Finanzminister Graf Stadion übernahm den Dramatiker als Praktikanten ins Finanzministerium. Da Grillparzer die Arbeit als Finanzbeamter ganz und gar nicht erfüllte, beschäftigte er sich in noch höherem Ausmaß mit dem Verfassen von Dramen.

Im Jahr 1825 entstand sein erstes historisches Drama "König Ottokars Glück und Ende", dessen Aufführung die Zensur zunächst verbot. Es dauerte zwei Jahre, bis es aufgrund der Intervention der Kaiserin zur Aufhebung des Verbotes kam. Die widrigen Umstände und die Art, wie die Zensur mit seinen Dramen umging, kränkten Grillparzer zutiefst und riefen in ihm das Gefühl hervor, dass in Österreich für Dichter kein Platz sei. Daher fasste er 1826 den Entschluss, eine Reise nach Deutschland zu unternehmen, um dort mit anderen Dichtern zusammenzutreffen. Die Reiseroute verlief von Wien über Prag, Dresden, Berlin und Leipzig nach Weimar, wo es zu mehreren Begegnungen mit Goethe kam. Unmittelbar nach der Rückkehr machte sich Grillparzer an das Stück "Treuer Diener seines Herrn", das ohne Schwierigkeiten von der Zensur angenommen wurde und beim Publikum mit großer Begeisterung Aufnahme fand.

Auf Grund persönlicher Differenzen mit dem Nachfolger von Graf Stadion bewarb sich Grillparzer um die Stelle als Archivdirektor der Finanzhofstelle, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1856 bekleidete.

Immer wieder packte Grillparzer die Reiselust, wohl um Distanz von der Bürokratie zu gewinnen. 1836 kam es in Paris zu einem Treffen mit den Dichtern Alexandre Dumas und Heinrich Heine.

In seinen späteren Lebensjahren ging Grillparzer verstärkt seinen politischen Interessen nach. Nach der politischen Wende von 1848 wurde der Dramatiker aufgrund seiner kaisergetreuen Gesinnung Sprecher der kaiserlichen Armee und 1861 im Alter von siebzig Jahren in das Herrenhaus, die höchste politische Körperschaft der Monarchie, berufen.

Eine Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen wurde ihm zuteil wie das Ritterkreuz des Leopoldordens, der Maximiliansorden vom Bayernkönig Max und der Guadalupe-Orden, den ihm Ferdinand Max, Kaiser von Mexiko verlieh, mit dem ihn eine Jahrzehnte währende Freundschaft verband.

1859 ernannte man Grillparzer zum Ehrendoktor der Universitäten Wien und Leipzig, 1865 wurde er Ehrenmitglied der philosophischen Fakultät der Universität Wien.

Am 21. Januar 1872 starb Grillparzer in Wien im Alter von einundachtzig Jahren.